



Künstlertgespräch zur Ausstellung «Beaux Losanges» (von links): Luciano Fasciati (Kurator), Annina Pandiani (Gesprächsleiterin), Karin Bühler, Lukas Bardill, Gabriela Gerber.



Duo Bergerausch: Betinko (Bettina Klöti) und Vera Kappeler. Bilder Armin Zink

«NIE GHÖRT» UND UNERHÖRT

Ein hochklassiges kulturelles Wochenende
im «Aux Losanges» in Tschierschen

Von Georg Jäger

Es war reiner Zufall, dass während des Mundartfestivals Arosa auch in Tschierschen im «Aux Losanges» ein Konzert mit Schweizer Dialekttexten stattfand: Im Programm «Nie ghört» standen Lieder, zum Teil in Zürcher Mundart, mit Vertonungen aus einem wenig bekannten Teil der Schweizer Volksliedtradition. Dazu kamen Ausschnitte aus Dichtungen des Künstlers und Poeten Adolf Wölfli (1864–1930), der als Geisteskranker fast sein ganzes Leben in einer Heilanstalt verbracht hat, sowie eigene Texte der Arrangeurin und Sängerin Betinko (Bettina Klöti, Gesang und Banjo). Die Zürcherin ist

im Duo Bergerausch, begleitet von der vielseitigen Jazz-Pianistin Vera Kappeler, mit grossem Erfolg seit 2017 in der Schweiz und in Deutschland unterwegs. Das Konzert in Tschierschen war vermutlich eines der letzten mit diesem Programm.

Die Musikerinnen von Bergerausch begeisterten in der intimen Atmosphäre des Hauses das Publikum mit ihrem engagierten Auftritt, lockerer, witziger Kommentierung und einfühlsamer Virtuosität. Ihre Musik zu den meist traurigen, berührenden und in den Sammlungen oft «vergesenen» Texten aus dem Repertoire der

Schweizer Volkslieder und die kraftvollen, lebensfrohen Kompositionen und Arrangements von Betinko machten den Abend zu einem einmaligen poetischen und musikalischen Erlebnis. Texte und Musik harmonierten ebenso perfekt wie Betinkos Gesang mit Kappelers sensibler Begleitung auf dem Klavier und dem Harmonium. Ein Abend, der unter die Haut ging. Das Duo war hoffentlich nicht zum letzten Mal in Tschierschen.

Videokunst und Jazz

Das Konzert vom Freitag eröffnete ein reiches Kulturwochenende im Kulturhaus, das sich inzwischen auch bei einem Liebhaber-Publikum aus Chur und Umgebung etabliert hat. Die vom Churer Galeristen Luciano Fasciati kuratierte, höchst einflussreiche «Bespielung» des Hauses mit aktueller Videokunst wurde am Sonntag mit einem informativen Künstlertgespräch abgeschlossen.

Den fulminanten und unerhört virtuoson Abschluss des Sommerprogramms boten im Anschluss daran die beiden herausragenden Jazzmusiker Yves Theiler (Piano) und Omri Ziegele (Altsaxofon und Flöte). «Aux Losanges» ist es einmal mehr gelungen, dem Publikum höchst anspruchsvolle Kultur auf unterhaltsame Weise und in einer einmaligen Atmosphäre zu bieten. Dafür sei den Veranstaltern Stéphane Lombardi und Armin Zink herzlich gedankt.